



LED-Film 04 Agenda 2030

Beschreibung

2023-01-01, corona-journal.net

<https://corona-journal.net/download/>

Überblick

Der Kurzfilm/Stummfilm „Agenda 2030“ kritisiert die Diskrepanz „Sie sagen dies“ und „sie machen das“. Farbe steht für Gute und Schwarz für das Schlechte.

Anmerkung: Das LED-Matrix-Display des „Aufklärungsrucksacks“ hat eine Auflösung von nur 64x64 Pixels. Deshalb sind die hier abgebildeten Grafiken so „pixelig“.

Kritik an der Agenda 2030

Die Agenda 2030 der UNO (United Nations Organization) sieht 17 Ziele zur Verbesserung der Bedingungen für Mensch und Umwelt vor, die bis zum Jahr 2030 weltweit erreicht werden sollen.

Auf den ersten Blick sehen die Ziele der Agenda erstrebenswert aus. Wenn man das gesamte Dokument, die Resolution A/RES/70/1, welche am 21. Oktober 2015 von der UN-Generalversammlung verabschiedet worden ist, studiert (und ansonsten die Hintergründe kennt), stellt man fest, „dass man sich weltweit“ zur Umsetzung verpflichtet hat. Mit mehr oder weniger sanftem Druck werden alle Nationen zur Umsetzung inkl. Überprüfung ihres eigenen Fortschritts gebracht.

Der Vorläufer der Agenda 2030 war/ist die Agenda 21, ein (noch) „unverbindlicher“ Aktionsplan. Die Agenda 2030 wird vergleichsweise „erzungen freiwillig“ zur Umsetzung gebracht. – „Keine Nation darf zurückbleiben.“: Das geht aus dem Text der Resolution an vielen Stellen und unmissverständlich hervor.

Besonders durch die Corona-Krise und den Krieg in der Ukraine hat sich gezeigt, wie groß die Diskrepanz zwischen den „hehren“ Zielen der Agenda 2030 und deren Umsetzung ist. Speziell die Rolle der WHO in der Corona-Krise und das Verhalten der UNO im „Ukraine-Konflikt“ zeigen, dass die UNO von Polit- und Wirtschafts-Lobbyisten gesteuert ist und mit diversen anderen mächtigen Organisationen wie dem WEF und der NATO „gemeinsame Sache“ macht.

Was konkret an der Agenda 2030 und somit der UNO bzw. ihren Mitgliedern kritisiert wird, zeigt der Film. – Aber zuvor noch generell Kritik an der UNO und anderen internationalen Organisationen, die die Ziele der Agenda 2030 verfolgen.

Kritik an der UNO

Die Aktivität der UNO ist „getrieben“ von einer begrenzten Gruppe von Großmächten. Diese „Clique“ von Haupt-Akteuren täuscht über eine „Illusion von Fairness“ in internationalen, von der UNO geführten Institutionen alle anderen Mitglieder.

Insbesondere die WHO (World Health Organization; Weltgesundheitsorganisation), als eine der prominentesten „Sub-Organisationen“ der UNO, ist unübersehbar in der Hand von „Lobbyisten“ und von „privaten“ Interessen gesteuert; so zB von „Big Pharma“.

Das „Recht der Völker“ und damit der „Wille der Völker“ bzw. der Wille der jeweiligen Bevölkerung bleibt durch die Macht der „Clique“, welche die UNO „kontrolliert“, sichtbar auf der Strecke.

Aber lassen wir einen Experten zu Wort kommen, der die UNO und andere internationale Institutionen (bereits) im Niedergang wähnt:

Internationale Institutionen und die Monopolstellung des Westens

Die Hegemonie des Westens neigt sich dem Ende zu.



Eine Analyse von Timofei Bordatschew:

Internationale Institutionen, beginnend mit den Vereinten Nationen [United Nations; UN], wurden mit dem vorrangigen Ziel gegründet, die Monopolstellung des Westens zu bewahren. Dies erforderte jedoch die Entstehung formeller Rechtsinstitutionen in Form des Völkerrechts oder auch die Beteiligung der Sowjetunion und Chinas im höchsten UNO-Gremium, dem UN-Sicherheitsrat, obwohl beide den Interessen der USA und jenen Westeuropas von Natur aus feindlich gegenüberstanden.

«Die institutionelle Form der westlichen Dominanz» ist übermächtig geworden, und die Hauptfrage ist nun, ob sie bewahrt werden kann.

Die bisherige formale internationale Ordnung basierte auf einem sehr besonderen System von Rechten und Privilegien für eine begrenzte Gruppe von Großmächten und später auf der Illusion von Fairness in internationalen, von der UNO geführten Institutionen. Es war dieses System, das dann die Rolle des wichtigsten Legitimationsprinzips der bestehenden Weltordnung spielte, obwohl es in der Praxis zunehmend verdrängt wurde durch die Macht des Westens, den entscheidenden Einfluss auf das Weltgeschehen auszuüben.

Wichtig zu beachten ist, dass die führenden Staaten der Gegenwart – USA, Russland, China und Indien – nicht nah beieinanderliegen, was die Werte und das Verständnis der Grundprinzipien internationaler Regeln angeht. Das größte Problem war bisher das Verhalten der USA und einiger westeuropäischer Länder, die aus innenpolitischen Gründen eine aggressive Politik nach außen verfolgen. Diese Staaten haben einen sehr beunruhigenden Weg qualitativer Veränderungen in grundlegenden Fragen eingeschlagen, was die sozialen, geschlechtsspezifischen und folglich politischen Strukturen jeder Gesellschaft betrifft. Für die meisten anderen Zivilisationen ist dieser Weg eine Herausforderung und wird wohl abgelehnt werden.

Es wäre jedoch ein Fehler zu hoffen, dass die anderen Groß- und Mittelmächte, die dem Westen gegenüberstehen, in ihrem Verständnis für die Grundlagen der Gerechtigkeit völlig einig sind. Auch wenn Russland, Indien, China oder Brasilien [und Südafrika; BRICS] mittlerweile ein gemeinsames Verständnis für die Grundprinzipien einer "richtigen" Weltordnung zeigen, so heißt das noch nicht, dass sie die gleiche Vision einer besseren Ordnung teilen. Dies gilt umso mehr für die Staaten der islamischen Welt und andere große Entwicklungsländer. Ihre konservativen Werte stehen oft im Konflikt mit denen des Westens, was jedoch nicht bedeutet, dass sie untereinander eine Einheit bilden.

Fazit

Der „kollektive Westen“ und insbesondere seine „Treiber“ versuchen besonders über die Agenda 2030 - als eines ihrer wichtigsten Instrumente - die Welt nach ihren Vorstellungen umzugestalten und tarnen dies durch eine „Illusion von Fairness“ und gespielter Großzügigkeit den „schwachen“ und „unterentwickelten“ Ländern/Nationen gegenüber.

Diese Machenschaften sind heimtückisch – nur will es die Mehrheit nicht sehen („Das kann doch nicht sein!“) –, und dies zeigt der Kurzfilm auf seine Weise „bildlich“ auf.

Film-Sequenzen

Im Folgenden werden die Sequenzen des Kritik-Films zur Agenda 2030 hinsichtlich deren Aussage bzw. illustrierter Botschaft beschrieben:

Einleitung – „Sie sagen dies / und machen das“

Die Einleitung zeigt den animierten Kreisring mit den 17 Farb-Segmenten, dem Symbol der Agenda 2030. Die 17 Farben stehen für die 17 Ziele der Agenda.



Der Kreisring wandert über den Bildschirm und nimmt schließlich auf dem illustrierten Sinnbild für den Widerspruch „Sie sagen dies und machen das“ Platz. Die Farbe hinter „Sie sagen dies“ zeigt das Positive an den Zielen der Agenda in der jeweiligen Kennfarbe. Das Schwarze hinter „und machen das“ symbolisiert die Umsetzung durch die Handlanger der hinter der Agenda stehenden „Clique“ (vgl. Ausdrucksweise im Abschnitt „Kritik an der UNO“).

Widersprüche hinsichtlich der Umsetzung der Ziele 1 bis 3

Wenn man die Umsetzung des Ziels 1 beobachtet, kommt man nicht umhin festzustellen, dass der Wohlstand „westlicher Gesellschaften“ - insbesondere der von Deutschland - sichtbar willkürlich vernichtet wird („Genosse, du besitzt zu viel!“) und die (materiell) ärmeren Gesellschaften (mit „schonenden“ Kredit-Modellen) zu mehr Wohlstand „getrieben“ werden. (Hinweis: dazu den Agenda-Text lesen) – Das Modell „Keine Armut“ kann mehr oder weniger zwanglos als verordneter „Kommunismus“ wahrgenommen werden.



Dass Hunger durch „effiziente Lebensmittel-Produktion“ bekämpft werden soll und dabei auch forciert Gen-Technik zum Einsatz kommt, dürfte mittlerweile allen bekannt sein. – So viel zum dargestellten Widerspruch zu Ziel 2.

Ein Kommentar zum Widerspruch zwischen Anforderung und Umsetzung zu Ziel 3 erübrigt sich nach dem was, wir weltweit mit Corona und der Rolle internationaler Institutionen beim „Plandemie“-Management“ erleben mussten.

Widersprüche hinsichtlich der Umsetzung der Ziele 4 bis 6



Für das Ziel 4 „Gute Ausbildung“ steht das Symbol des Buches bzw. Heftes mit einem Stift daneben. Man kann sich ob der in Lehrmaterialien der letzten Jahrzehnte durchgesetzten „Weltanschauung“ des Eindrucks nicht erwehren, dass die darin erkennbare Indoktrination hinsichtlich derer Vermittlung einer abgeschwächten Form der Umsetzung, wie sie in der Ukraine erfolgt, entspricht. Wobei die Ukraine „bekanntermaßen“ unsere westlichen „Werte“ repräsentiert. (*ätz*)

Was mit in der Umsetzung des Ziels 5, bei dem vor allem die (Chancen-)Gleichstellung von Mann und Frau angestrebt wird, alles im Huckepack und in der Tat umgesetzt wird, benötigt keiner expliziten

Erläuterung. Das schwarze Konter-Bild vermittelt es sicherlich: Wir sollen zu „humanistischen Transen“ umerzogen werden. (Transhumanismus)

Welche technologischen (Beschaffung, Wartung) und wirtschaftlichen Abhängigkeiten (Lizenzen, Betriebskosten) die Gutmenschen bzw. „Gutkonzerne“ des „Westens“ hinsichtlich der Wasserversorgung schaffen, dürfte hinsichtlich des Widerspruchs in der Umsetzung des Ziels 6 „weltläufig“ bekannt sein.

„Die Bösen Buben“

George Soros (György Schwartz), Anthony Fauci, Klaus Schwab, Bill Gates und Henry Kissinger. – Wer kennt sie nicht? – Wer weiß nicht, was sie treiben?



Diese Film-Sequenz lässt den Agenda-2030-Ring vom Revers am Sakko von Klaus Schwab über die Szene „Die Bösen Buben“ schweben. – Frage: Begründen besonders die beiden erklärten Philanthropen in der prominenten Runde (Soros und Gates) ihre Übergriffigkeit mit „Fürsorge“?

„Verbinde die Punkte“

Der fünfzackige Stern zählt zu den wohl wichtigsten geometrischen Figuren für „Gemeingesellschaften“ und steht somit im Film für die „Verschwörungspraxis“. Die Verschwörer sind die willentlichen Verursacher schwerer gesellschaftlicher Krisen. Der Zweck der verursachten „Unordnung“ (Farbenrevolution, Weltwirtschaftskrise, Corona-Krise) ist, daraus eine neue Ordnung zu schaffen (THE GREAT RESET). Die neue Weltordnung (NWO) soll über eine Art „Kommunismus“ und auf jeden Fall über ein totalitäres, „real-sozialistisches“ System implementiert werden. Gemeinsam war den bisher bekannten „realsozialistischen“ Systemen die Vorherrschaft einer kommunistischen Partei bzw. sozialistischen Partei und das Selbstverständnis als sozialistische Gesellschaftsordnung zumeist im Einflussbereich der Sowjetunion.



Im Vorbeiflug: hinten herum die Sterne Chinas, vorne-über und quer-durch die Sterne der Europäischen Union und hinten-durch die Sterne der Vereinigten Staaten von Amerika

Interessant ist die „Glorie“ vermittelnde Einfassung am „Emblem des Real-Sozialismus“, nämlich dem der „Sowjet Union“ und deren Ähnlichkeit mit den Einfassungen der Symbole der UNO(-Sub-Organisationen). – Nicht wahr, nicht?



BRICS

Bekanntermaßen haben sich auch die BRICS-Staaten - und die Vereinigung BRICS selbst - der Agenda 2030 verschrieben. (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika)

Deshalb kommen auch sie – die BRICS – nicht „ungeschoren“ in diesem Video davon:



Das BRICS-Logo wird „vom Geist des „Agenda 2030-Rings überflogen“.

Too big to fail

Mit zum Programm des „Welt-Zirkus“, gehört sicherlich das „Event 201“. Besonders bei dieser „Plandemie“-Veranstaltung wurde herausgestrichen, wie wichtig es ist, Unternehmen der Größenordnung „too big to fail“ an der Hand zu haben, die für die Umsetzung der Agenda sorgen und die Digitalisierung und Überwachung implementieren und vorantreiben.

Ein Schelm, wer in dieser Hinsicht Schlechtes über folgende Unternehmen denkt:



Natürlich gehören vor allem die Messenger-Dienste und „sozial(istisch)en Medien“ ebenso dazu. (facebook, Twitter, ...) Aber nicht minder die Suchmaschinen, zur Verfügung gestellt und betrieben von Microsoft und Google (Android) sowie die Computer und Software-Giganten wie Apple (iOS) geben über ihre Plattformen (COVID-App-/Interface) und PR „die korrekte Welt-Sicht“ vor. – Anmeldung (Bedingung): „Mit Apple registrieren“, „Mit Google registrieren“, ... registrieren, ...

Die dunkle Seite der Agenda

Die dunkle/schwarze Seite des Widerspruchs wird zum Schluss des Films hin nochmals „abgerollt“.

Der verdunkelte Ring dreht sich und „spuckt“ das NATO-Symbol, eine Äskulapnatter am Stab (WHO), ein „Corona-Virus“ - dem sich gleich ein Impfausweis und die obligatorische Spritze auf die Fersen heftet – und „Hammer und Sichel“, den „Real-Sozialismus“ aus.



Ablehnung

Und weil die „lichten Menschen“ das Dunkle ablehnen, halten/kicken sie es aus ihrem Leben hinaus.



Das nennt man „Gestalttherapie“.

Hoffnung

„Hütet euch vor den falschen Propheten; sie kommen zu euch wie (harmlose) Schafe, in Wirklichkeit aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“

Es bleibt zu hoffen, dass die Botschaften verstanden werden und das Video zu einem Gespräch und einer Auseinandersetzung mit den Widersprüchen anregt. – *„Prüft alles, das Gute behaltet!“*

□